

tätigkeitsbericht der stiftung blind-liecht 2006 •

rückblick 2006 - anhaltender erfolg der blindekuh zürich und schwieriges jahr für die blindekuh basel

<i>Rechnung ausgeglichen</i>	Die blindekuh Zürich, die mit ihrer Eröffnung am 17. September 1999 bereits ihr siebtes Betriebsjahr bestritt, zeigte auch 2006 keine Schwächen und brillierte wiederum mit einer ausgeglichenen Rechnung. Zwar ging der Umsatz mit der Fussballweltmeisterschaft und einem heissen Sommer gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, sorgte aber dennoch für eine schwarze Null. Die blindekuh Zürich, das weltweit erste Dunkelrestaurant, wird noch immer als Original dieser Betriebsidee beachtet und erfreut sich nach wie vor hoher Beliebtheit.
<i>Umsatzrückgang</i>	
<i>blindekuh Basel kränkelte</i>	So kränkelte die blindekuh Basel, die ihre Tore am 28. Februar 2005 öffnete, ab dem zweiten Quartal 2006 unerwartet und musste sich ab Herbst einer Kur unterziehen. Ihr wurden pro Woche zwei Öffnungstage entzogen und eine prägnante Werbekampagne sorgte dafür, dass die Kenntnisnahme ihrer Existenz in Basel deutlich verbessert wurde. Mit schlankeren Strukturen konnte sie ihre Attraktivität erhöhen und zeigte bereits im Weihnachtsgeschäft, dass sie Milch geben kann. Die notwendigen betrieblichen Massnahmen konnten dank finanzieller Unterstützung des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes sowie der MBF, einer privaten Liechtensteiner Stiftung, die die gesamte Werbekampagne finanzierte, durchgeführt werden, wofür wir ganz herzlich danken.
<i>Kürzung der Öffnungszeit</i>	
<i>Werbekampagne</i>	
<i>SBV und MBF unterstützen</i>	
<i>Ziele 2007</i>	Die Stiftung Blind-Liecht wird 2007 insbesondere die Konsolidierung der blindekuh Basel und die Sicherstellung der blindekuh Zürich im Auge behalten, bevor sie sich wieder neuen Projekten widmen kann. Zur Konsolidierung des Basler Betriebs zählen auch Isolation und Ausbau des Obergeschosses, damit ein erweitertes Betriebskonzept zum Erfolg beitragen kann. Die Stiftung Blind-Liecht wird auch zukünftig Projekte entwickeln, die dem Stiftungszweck entsprechen, nämlich der Förderung des Dialogs zwischen blinden und sehenden Menschen, sowie der Förderung von Arbeitsplätzen für blinde und sehbehinderte Menschen.
<i>Basel konsolidieren</i>	
<i>Zürich sichern</i>	
<i>Zweck der Stiftung</i>	

blindeküh zürich – erneut grosse aufmerksamkeIt

Umsatz 1,783 Mio.

Gewinn 0,1%

2006 war erfolgreich

Gute Auslastung

28'000 Gäste

35 Mitarbeitende

1'600 Stellenprozent

Neue Küchenchefin

Die blindeküh Zürich erwirtschaftete 2006 einen Umsatz von CHF 1,783 Mio., rund CHF 25'000 oder 1,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Trotz dieses Umsatzrückgangs konnte eine ausgeglichene Rechnung mit einem kleinen Gewinn von rund CHF 2'000 oder 0,1 % ausgewiesen werden. Der Zürcher Betrieb verfolgte das Ziel, die Kosten tief zu halten und Investitionen nur dann zu tätigen, wenn es die Qualität und die Effizienz der Abläufe verbessert, wie es beispielsweise das neue Kassensystem in der Küche vermag. Dies gelang trotz einem Einbruch wegen der Fussball-Weltmeisterschaft im Juni weitgehend. Der darauf folgende heisse Sommer war zwar dem Geschäft nicht unbedingt förderlich, dennoch entsprach die Entwicklung den Erwartungen. Das Weihnachtsgeschäft lief hingegen wieder sehr gut und der Verkauf von Gutscheinen erzielte alleine im Dezember einen Erlös von CHF 75'000. 2006 darf aus Zürcher Sicht als insgesamt erfolgreiches Betriebsjahr bezeichnet werden. Die Auslastung war im Durchschnitt gemessen sehr gut, sowohl beim Abend-, als auch beim Mittagsgeschäft. An den Wochenenden war die blindeküh regelmässig über einen bis zwei Monate im Voraus ausgebucht. An Wochentagen und an Mittagen konnte man auch immer wieder ohne Voranmeldung Gäste bewirten.

2006 besuchten mehr als 28'000 Gäste die blindeküh Zürich, wovon über 25'000 Personen Gäste des Dunkelrestaurants waren, über 1'500 Personen besuchten einem Sinnes-Parcours im Dunkeln, rund 1'100 Personen besuchten eine Kulturveranstaltung im Dunkeln und rund 170 Personen nahmen an einem Personal- und Vorgesetztenkurs im Dunkeln teil. Für die Treue unserer Gäste möchten wir uns herzlich bedanken und hoffen, dass sie auch weiterhin unsere Angebote nutzen werden.

Die blindeküh Zürich beschäftigte 2006 insgesamt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 20 blinde und sehbehinderte und 15 sehende Mitarbeitende, die zusammen rund 1'600 Stellenprozent besetzen, bilden das blindeküh-Team. Zwei Mitarbeitende arbeiten als Springer in beiden Betrieben. Unser langjährige Küchenchef Jacques Petignat, dem wir während seiner Amtszeit eine hervorragende Küchenqualität verdanken, verliess die blindeküh zwecks beruflicher Weiterentwicklung auf Ende September und wurde durch Sasja van Bronswijk ersetzt. Sie hat sich innert kürzester Zeit perfekt ins Team integriert

<i>blindekuh-Team</i>	und ihre Kochkünste sind ebenfalls grossartig. Der Erfolg der blindekuh Zürich ist in erster Linie dem hervorragenden Einsatz des blindekuh-Teams unter Leitung von Adrian Schaffner zu verdanken, das mit viel Engagement und Herzblut seine Arbeit erbringt und von dem die meisten Mitglieder bereits seit mehreren Jahren mit dabei sind. Ihnen allen gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.
<i>Dank für Kulturspenden</i>	Die Kulturveranstaltungen in Zürich wurden durch die grosszügige Unterstützung der Gertrude und Wolfgang Schrader-Dislich Stiftung, der Kantonalbank Zürich ZKB, sowie der Kulturförderung der Stadt Zürich ermöglicht, wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Auch für das laufende Jahr bedarf die Kultur im Dunkeln finanzieller Unterstützung und wir hoffen, dass sich wiederum Quellen finden lassen, die diesen einzigartigen kulturellen Beitrag fördern.
<i>Ziele 2007</i>	Im Jahre 2007 sind einige grössere Aufwendungen, wie die Erneuerung aller Dunkelschleusen und des Passes durch unverwüsthliche Kevlarfasern und Bürstendichtungen, sowie einer grösseren Werbekampagne im September geplant. Das Budget der blindekuh Zürich rechnet für 2007 mit einem geringen Defizit in der Höhe von rund CHF 13'000. Anstrengungen in den Bereichen qualitativer und struktureller Optimierung und eine erneute Effizienzsteigerung sind die Erwartungen an das blindekuh-Team Zürich für das nächste Jahr.
<i>Werbekampagne</i>	
<i>Geringes Defizit</i>	
<i>Zweites Q</i>	Ferner ist die Erarbeitung des zweiten Q's, des Qualitätslabels von Tourismus Schweiz in vollem Gange und dürfte im Frühjahr 2007 erreicht werden.

blindekuh basel – mit einer harten realität konfrontiert

<i>strukturelle Anpassung</i>	Nach einem erfolgreichen Start am 28. Februar 2005 und einem zufrieden stellenden Eröffnungsjahr wurden Anfangs 2006 minimale strukturelle Anpassungen eingeführt und Zielsetzungen für das laufende Betriebsjahr der blindekuh Basel definiert. Die ersten vier Monate liefen annähernd erwartungsgemäss, d.h. auf Budgetkurs. Im Mai allerdings gingen die Besucherzahlen deutlich zurück und es entstand ein Rückstand auf das Budget von über CHF 60'000. Die im Juni abgehaltene Fussball-WM in Deutschland und der nachfolgende heisse Sommer senkten die Besucherzahlen noch einmal drastisch. Das Defizit wuchs bis Ende August auf einen Budgetrückstand von CHF 140'000, so
<i>Gästerückgang</i>	
<i>Rückstand auf Budget</i>	

dass dringend Massnahmen nötig wurden, zumal das Budget bereits mit einem Defizit von rund CHF 120'000 kalkuliert war.

*Umsatz 1,121 Mio.
18'000 Gäste*

Das zweite Betriebsjahr der blindeküh Basel lief insgesamt nicht den Erwartungen entsprechend. Der Betrieb Basel erwirtschaftete einen Umsatz von CHF 1,121 Mio., rund CHF 285'000 weniger als budgetiert. Rund 18'000 Gäste besuchten 2006 die blindeküh Basel, rund 4'000 Gäste weniger als erwartet. Die im Herbst durchgeführten betrieblichen Massnahmen griffen zwar, vermochten den Aufwand 2006 aber nur wenig zu verringern und so schloss die Rechnung mit einem Defizit von CHF 325'000, rund CHF 205'000 höher als budgetiert.

Defizit CHF 325'00.-

*Analyse
Bekanntheit fördern
Werbekampagne*

Die Situationsanalyse ergab eine komplexe Sachlage. Was sicher gefördert werden musste, war die Bekanntheit, die mit den ursprünglich für 2006 geplanten und budgetierten Marketingmassnahmen noch immer zu wenig gesteigert werden konnte. Also plante man eine gezielte Werbekampagne, die den Grossraum Basel mit Aushang im Öffentlichen Verkehr, mit Radiospots, gezielten Inseratschaltungen, mit Gutscheinkampagnen und redaktionellen Beiträgen in Basler Medien bearbeitete, um die blindeküh dem Basler Publikum näher zu bringen.

*Kürzung der
Öffnungstage*

Die Analyse zeigte ferner, dass die weniger attraktiven Wochentage die Rechnung schwer belasteten. Als Konsequenz wurde auf den 1. Oktober die Öffnungszeit von sieben auf fünf Tage, Mittwoch bis Sonntag, gekürzt. Damit einher ging ein Stellenabbau. Dem stellvertretenden Betriebsleiter und dem zweiten Koch musste gekündigt werden. Ferner mussten für die Liquiditätssicherung und für die Durchführung einer überzeugenden Werbekampagne Mittel gesucht werden.

Mittelsuche

*100'000 Soforthilfe
vom SBV*

Dank einer Soforthilfe des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes SBV, dessen Zentralvorstand am 15. September 2006 eine Unterstützung zur Liquiditätssicherung in der Höhe von CHF 100'000 beschloss, konnten die notwendigen betrieblichen Massnahmen umgesetzt werden. Am 10. November 2006 beschloss die Liechtensteiner MBF-Stiftung einen zweckgebundenen Unterstützungsbeitrag für Marketingmassnahmen in der Höhe von ebenfalls CHF 100'000, die wir für die geplante Werbekampagne vollumfänglich verwenden konnten. Für die grosszügige Unterstützung der beiden Institutionen danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

*100'000 der MBF für
Marketing*

*Herzlichen Dank dem
Gönnerverein
blindekuh Basel*

Ein weiteres herzliches Dankeschön gilt dem Gönnerverein der blindekuh Basel, der vom Vize-Staatschreiber Felix Drechsler initiiert und am 15. März 2006 anlässlich des einjährigen Bestehens der blindekuh Basel durch die Grossrätin Edith Buxtorf als Präsidentin und Felix Drechsler als Vizepräsident gegründet wurde. Ziel des Vereins ist die Förderung des Kultur-Restaurants blindekuh in Basel und dessen Bestrebungen zugunsten blinder und sehbehinderter Menschen. Der Gönnerverein und insbesondere seine Mitglieder sorgen ebenfalls für die Bekanntheit der blindekuh und sie suchen auch noch weitere Mitglieder, die für diesen Zweck tatkräftig mithelfen. Ihnen allen danken wir ganz herzlich für ihr Engagement, allen voran natürlich Edith Buxtorf und Felix Drechsler. Mehr über den Gönnerverein blindekuh Basel erfahren Sie auf der Website www.blindekuh.ch unter blindekuh basel.

Herzlichen Dank

*Edith Buxtorf
Felix Drechsler*

28 Mitarbeitende

Die blindekuh Basel beschäftigte 2006 insgesamt 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 17 blinde und sehbehinderte und 11 sehende Mitarbeitende, die zusammen 1'350 Stellenprozente abdeckten, bildeten das blindekuh-Team in Basel. Mit dem Weggang des stellvertretenden Betriebsleiters und des zweiten Kochs, deren Stellen 2007 durch eine Person, einem Betriebsleiter-Stellvertreter mit 40 Prozent Kocheinsatz, ersetzt werden wird, wird die blindekuh Basel insgesamt 1'280 Stellenprozente abdecken. Im Bereich blinder und sehbehinderter Mitarbeitender führte die Kürzung der Öffnungstage zu keinen Einschränkungen, weil die Gästezahl der bisher sieben Tage ab Oktober 2006 problemlos auf fünf Tage umgelegt werden konnte. Das gesamte Team wurde 2006 durch den Geschäftseinbruch und die daraus resultierenden betrieblichen Massnahmen stark gefordert. Das Team unter Leitung von Sonja Hohgraefe würde sich daher freuen, wenn es noch mehr Gästen das Erlebnis im Dunkeln näher bringen könnte und sie mit kulinarischen und kulturellen Köstlichkeiten, sowie mit Wahrnehmungsschulung verwöhnen dürfte. Für den grossen Einsatz und den Durchhaltewillen des gesamten blindekuh-Teams ist an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön angebracht.

1'280 Stellenprozente

Mehr Gäste

blindekuh-Team

*Ziele 2007
Sicherstellung*

Für 2007 sind vor allem Aktivitäten zur Umsetzung aller nötigen betrieblichen Massnahmen mit dem Ziel der Sicherstellung der blindekuh Basel geplant. Dazu zählt eine zweite, ev. eine dritte Welle der Werbekampagne, sowie auch weitere konventionelle Marketingmassnahmen. Ferner suchen wir Partner zur Aktivierung des Obergeschosses, das auf rund 340 Quadratmetern Fläche für diverse

Obergeschoss

Hallenisolierung Nutzungen in einzigartiger Atmosphäre bereithält. Ab dem Frühjahr 2007 wird die gesamte Aussenhülle der Industriehalle, in der sich die blindekuh befindet, isoliert. Dieser Schritt ermöglicht dann auch eine Ganzjahresnutzung des Obergeschosses. Im Weiteren sind

Externe Aktivitäten Aktivitäten aussserhalb des Lokals, wie beispielsweise ein Auftritt im Naturhistorischen Museum Basel im Rahmen der langen Nacht der Museen geplant. Mit all diesen Massnahmen erhoffen wir uns, den Bekanntheitsgrad der blindekuh Basel nachhaltig zu verbessern, damit die Zukunft für den Betrieb und seine Mitarbeitenden gesichert werden kann. Weitere Anstrengungen in den Bereichen qualitativer und struktureller Optimierung sowie eine Effizienzsteigerung sind die Erwartungen an das blindekuh-Team Basel für 2007. Die Besucherzahlen in den ersten Monaten des Jahres 2007 haben sich positiv entwickelt, was uns vorsichtig optimistisch stimmt.

vorsichtiger Optimismus

stiftung blind-liecht - ein herausforderndes jahr

Umsatz 3,395 Mio. Der konsolidierte Ertrag der Stiftung Blind-Liecht, bestehend aus den Erträgen der Betriebe Zürich und Basel, aus nicht für die beiden Betriebe zweckgebundenen Spenden und aus den Erträgen aus Wertschriften und Zinsen, lag 2006 bei CHF 3,395 Mio., einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 4,8 Prozent. Der konsolidierte Aufwand lag bei CHF 3,707 Mio., was einem Rückgang von 0,5 Prozent entsprach und zu einem konsolidierten Verlust von rund CHF 312'000 führte. Der Umsatzrückgang und das Defizit waren Folge des geschwächten Geschäftsganges der blindekuh Basel. Die Stiftung selber erwirtschaftete einen kleinen Gewinn von rund CHF 10'000. Die Liquidität der Stiftung ist mittelfristig gesichert, es ist allerdings dringend erforderlich, die blindekuh Basel auf Kurs zu führen, damit die Stiftung ihrer Zweckbestimmung, nämlich der wirtschaftlichen Gestaltung ihrer Betriebe zur Sicherung von Arbeitsplätzen für blinde und sehbehinderte Menschen gerecht werden kann.

Aufwand 3,707 Mio.

Verlust CHF 312'000

Liquidität gesichert

Wirtschaftlichkeit

63 Mitarbeitende Die Stiftung Blind-Liecht beschäftigte 2006 mit ihren beiden Betrieben insgesamt 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 37 blinde und sehbehinderte und 26 sehende Mitarbeitende, die insgesamt rund 3'000 Stellenprozentage belegen, bilden das gesamte blindekuh-Team. Die Stellen sind vorwiegend Teilzeitstellen und rund 1'300 Stellenprozentage werden von blinden und sehbehinderten Mitarbeiterinnen

3'000 Stellenprozentage

grösste Arbeitgeberin

und Mitarbeitern belegt. Damit ist die Stiftung Blind-Liecht mit ihren beiden Betrieben in Zürich und Basel die grösste, nicht staatlich subventionierte Arbeitgeberin für blinde und sehbehinderte Menschen in der Schweiz. Sie untersteht den Gesetzen des Marktes und stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement den Erfolg der blinden sicherstellen. Sie sind es auch, die das Erlebnis im Dunkeln für unsere Gäste zu einer unvergesslichen Erfahrung machen.

Pierre Antolinez

Am 31. März 2006 fand die offizielle Verabschiedung des bisherigen Finanzchefs und Vizepräsidenten der Stiftung, Pierre Antolinez statt. Er unterstützte seit dem 29. März 2000 die Entwicklung der blinden tatkräftig und wusste die finanziellen Risiken und unternehmerischen Entscheide immer richtig einzuschätzen. Pierre Antolinez verlässt die Stiftung, um sich neuen gemeinnützigen Aufgaben widmen zu können. Er bleibt der Stiftung als Ehrenmitglied auch weiterhin verbunden. Für seinen grossen Einsatz bedanken wir uns ganz herzlich. Am 1. April 2006 fand die offizielle Einsetzung von

Klaus Peretti

Klaus Peretti als neuer Finanzchef der Stiftung statt. Klaus Peretti war bereits seit Anfang 2006 an der Seite von Pierre Antolinez designierter Finanzchef und zeigte seit Anbeginn grosses Interesse und Engagement für die blinden. Er zeigte auch in der schwierigen Phase der blinden Basel mit den betrieblichen Massnahmen grosses Geschick und unternehmerisches Denken und stellt mit seiner Persönlichkeit und seinen Fachkompetenzen eine würdige Nachfolge von Pierre Antolinez dar. Klaus Peretti wurde bereits Anfang 2006 im Stiftungsrat herzlich willkommen geheissen und wir freuen uns auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit mit ihm.

Guido Jeker

Seit dem 1. April 2006 amtiert Guido Jeker als Vizepräsident der Stiftung Blind-Liecht, der er bereits seit dem 1. August 2001 als Vorsitzender der Bildungskommission und Kontaktperson zum Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV angehört. Er übernahm das Amt von Pierre Antolinez und wird dieser Aufgabe als Kenner des Blindenwesens hervorragend gerecht werden. Guido Jeker wurde in seiner zusätzlichen Funktion herzlich willkommen geheissen.

Jürg Flück

Am 12. Oktober 2006 gab Jürg Flück offiziell seinen Rücktritt auf Ende 2006 bekannt. Er war Mitglied der Stiftung Blind-Liecht seit dem 29. März 2000, Vorsitzender der Kulturkommission und

Mitautor des Expo'02-Projekts «Blindekuh, die Expo im Dunkeln». Jürg Flück demissionierte altershalber und wir werden seine stets engagierte, integrative und auch väterliche Rolle im Stiftungsrat vermissen. Sein annähernd sieben jährige Tätigkeit für die blindekuh verdanken wir ganz herzlich. Jürg Flück wird der Stiftung als Ehrenmitglied erhalten bleiben. Gleichzeitig wurde am 12. Oktober 2006 Helen Latscha als Nachfolgerin von Jürg Flück in den Stiftungsrat gewählt. Helen Latscha war als Mitarbeiterin der ersten Stunde seit dem 17. September 1999 bei der blindekuh dabei und wechselte 2005 von der blindekuh Zürich nach Basel. Seit 2000 ist sie Mitglied der Kulturkommission und wird ab 2007 diese leiten. Helen Latscha wurde im Stiftungsrat herzlich willkommen geheissen und sie nahm bis zu ihrem offiziellen Amtsantritt am 1. Januar 2007 als designiertes Mitglied an den Sitzungen teil.

Helen Latscha

aussichten der stiftung blind- licht für 2007

Ziele 2007

Die Jahresziele 2007 bestehen in erster Linie aus zwei Aufgaben; dem Definieren und Umsetzen der notwendigen betrieblichen Massnahmen und der Erhöhung der Bekanntheit der blindekuh Basel sowie den qualitativen und leistungsbezogenen Sichern der blindekuh Zürich. In der Zürcher blindekuh muss vor allem Technik und Ausstattung überprüft und teilweise ersetzt werden, Abläufe werden überprüft und bei Bedarf verbessert, in die Personalschulung und in das Qualitätsmanagement wird investiert. Ferner wird für 2007 eine Werbekampagne geplant, die sich an die erfolgreiche Kampagne von Basel anlehnen wird. In Basel wird weiter Energie für die Optimierungsmassnahmen aufgewendet. Die Restrukturierung wird weitergeführt und ein kurz- bis mittelfristiger Erfolg muss realisiert werden können, um das Projekt zu sichern. Die Trends, die sich 2007 zeigen werden, sind sorgfältig zu analysieren und in den laufenden Prozess zu integrieren. Der Umsatz muss weiterhin gesteigert werden, die Abläufe gestrafft, die Ausgaben gekürzt und neue Kundensegmente erschlossen werden. Die Nutzung des Obergeschosses, wie z.B. die Vermietung als Büro- oder Arbeitsraum, oder aber als Seminar- oder Ausstellungsraum ist voranzutreiben. Das in den Stiftungsstatuten definierte Ziel ist es, die Betriebe der Stiftung wirtschaftlich und selbsttragend zu gestalten. Wir sind zuversichtlich, dieses Ziel in Basel schon bald zu erreichen.

Sichern der Betriebe

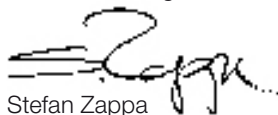
Obergeschoss

Herzlichen Dank

*Kommen Sie uns
besuchen*

Wir möchten allen Gönnern, Spendern, Freunden und Gästen der blindekuh herzlich für ihre Treue danken und hoffen, dass sie sich auch zukünftig für die Weiterentwicklung der blindekuh interessieren und engagieren. Wir freuen uns zusammen mit unseren blindekuh-Teams in Zürich und Basel auf Ihren Besuch.

Für den Stiftungsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Zappa', written over a horizontal line.

Stefan Zappa

Präsident Stiftung Blind-Liecht

bericht der revisionsstelle

bdo visura •

BDO visura **zur jahresrechnung 2006** **der stiftung blind-liecht, zürich**

BILANZ

Aktiven	31.12.2006 CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kasse	6'667.40	3'445.75
Postcheck-Konto	291'074.56	235'113.20
Bankguthaben	96'963.42	273'400.83
Wertschriften	397'060.65	132'861.40
	790'766.03	644'821.18
Andere Forderungen		
Kautionen	20'799.00	20'676.05
Verrechnungssteuerguthaben	1'023.30	178.95
Verschiedene kurzfristige Forderungen blinkekuh Zürich	27'102.40	32'226.75
Verschiedene kurzfristige Forderungen blindekuh Basel	26'958.00	11'995.65
	75'882.70	65'077.40
	866'648.73	709'898.58
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Mietlokal Rest. blindekuh Zürich	15'000.00	30'000.00
Mietlokal Rest. blindekuh Basel	825'000.00	1'020'000.00
Versicherte Sachlagen Restaurantblindekuh Zürich	50'100.00	53'600.00
Versicherte Sachlagen Restaurant blindekuh Basel	230'000.00	325'000.00
	1'120'100.00	1'428'600.00
Total Aktiven	1'986'748.73	2'138'498.58

PASSIVEN	31.12.2006	Vorjahr
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'000.00	10'000.00
Andere Verbindlichkeiten		
Verschiedene Passiven		
Restaurant blindekuh Zürich	156'477.85	177'066.10
Verschiedene Passiven		
Restaurant blindekuh Basel	99'753.65	26'306.35
	256'231.50	203'372.45
Gutscheine in Umlauf	641'569.98	533'826.68
Langfristige Darlehen	900'000.00	900'000.00
	1'807'801.48	1'647'199.13
Eigenkapital		
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
Bilanzerfolg		
Vortrag per 01.01.	441'299.45	499'394.26
Jahresverlust	- 312'352.20	- 58'094.81
	128'947.25	441'299.45
	178'947.25	491'299.45
Total Passiven	1'986'748.73	2'138'498.58

ERFOLGSRECHNUNG

	2006 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag		
Spendenerträge Zürich	25'907.80	92'027.15
Spendenerträge Basel	213'710.00	425'020.00
Zinserträge	532.34	511.42
Ertrag Wertschriften	8'256.10	9'429.45
Realisierte Wertschriften-Gewinne	360.00	32'630.30
Ertrag aus interner Belastung		
Miet- und kalkulatorischer Kosten	241'200.00	239'380.00
Restaurationsertrag und Kulturver- anstaltungen blinden Zürich	1'783'040.78	1'808'381.00
Restaurationsertrag und Kulturver- anstaltungen blinden Basel	1'121'643.40	1'059'502.40
	3'394'650.42	3'666'881.72
Aufwand		
Aufwand Stiftungsrat	17'940.00	16'387.90
Miete	161'844.00	162'084.00
Kapitalkosten und Gebühren	4'098.59	4'819.80
Realisierte Kursverluste	110.00	961.85
Abschreibungen	179.330.90	184'165.65
Verwaltungsaufwand, Büromaterial, Porto	1'330.55	4'033.50
Werbung	38'517.30	10'308.50
Reisespesen, Repräsentation, Konsumation	2'070.90	240.00
Beratungs- und Rechtsaufwand	24'805.70	26'921.00
Projektaufwand	49'142.00	0.00
Restaurationsaufwand und Kultur- veranstaltungen blinden Zürich	1'780'768.68	1'796.556.45
Restaurationsaufwand und Kultur- veranstaltungen blinden Basel	1'447'044.00	1'518'497.88
	3'707'002.62	3'724'976.53
Jahreserfolg	- 312'352.20	- 58'094.81

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Organisation der Stiftung

1.1.1 Stiftungszweck

Die Stiftung Blind-Liecht bezweckt die Förderung der Kultur des Blindseins sowie die Förderung des Dialoges bzw. des gegenseitigen Verständnisses zwischen Sehenden, Blinden und Behinderten. Die Stiftung entwickelt und unterstützt Selbsthilfeprojekte für sehbehinderte und blinde Menschen, die geeignet sind, deren Eigenständigkeit, Orientierungsvermögen, Selbstwertgefühl und Identitätsfindung zu fördern und zu stärken. Insbesondere entwickelt bzw. unterstützt die Stiftung Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen für sehbehinderte und blinde Menschen.

1.1.2 Tätigkeit

Die Stiftung wurde am 11. Dezember 1998 gegründet.

Die Stiftung betreibt in Zürich und Basel die beiden Restaurants «blindekuh bar restaurant kultur bildung im dunkeln».

Die blindekuh Zürich wird von ihr seit dem 17. September 1999 und die blindekuh Basel seit dem 28. Februar 2005 betrieben.

Die Stiftung beschäftigte per 31.12.2006 insgesamt 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 37 blinde oder sehbehinderte.

1.1.3 Finanzierung

Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Die Projekte der Stiftung Blind-Liecht sind nicht subventioniert. Unterstützt wird sie einerseits durch Selbsthilfeorganisationen aus dem Blindenwesen und andererseits durch Spenden.

1.1.4 Rechtsgrundlagen

Statuten vom 11.12.1998.

Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich und ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

1.1.5 Organe der Stiftung

Stiftungsrat

Stefan Zappa, Präsident	sehbehindert	Gründungsmitglied
Guido Jeker, Vizepräsident	sehbehindert	seit 2001
Violanta von Salis	sehend	seit 2004
Klaus Peretti	sehend	seit 2006
Helen Latscha	blind	seit 2006
Pierre Antolinez-Fehr	sehend	bis 2006
Jürg Flück	blind	bis 2006

Geschäftsführung Restaurants

Adrian Schaffner, Zürich

Sonja Hohgraefe, Basel

Revisionsstelle

BDO Visura, Zürich

Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die Rechnungen der beiden Restaurants werden separat geführt.

Deren Ergebnisse sind aus der Erfolgsrechnung ersichtlich. Per 31.12. werden die zwei Jahresrechnungen der Restaurants in diejenige der Stiftung integriert.

Die Rechnungslegung erfolgt nach dem Schweizerischen Obligationenrecht und unterliegt keinen weiteren Vorschriften (insbesondere bestimmten Rechnungslegungsstandards für Non-Profit Organisationen).

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst die Sachanlagen der beiden Restaurants (bauliche sowie Betriebseinrichtungen). Die Abschreibungen erfolgen nach stetigen Grundsätzen und nach den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen.

2.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche Einfluss haben auf die vorliegende Jahresrechnung.

betriebsbudget 2007

Umsatz	CHF	%
Umsatz F&B	1'687'041	97.0
Erlös Kultur	34'500	2.0
Erlös Bildung	17'325	1.0
Total Umsatz	1'738'866	100.0
Aufwand		
Warenaufwand F&B	411'353	23.6
Kulturaufwand	76'000	4.4
Total direkter Betriebsaufwand	487'353	28.0
Bruttoerfolg I	1'251.513	72.0
Personalaufwand	988'811	56.9
Bruttoerfolg II	262'702	15.1
Allgemeiner Betriebsaufwand	190'000	10.9
Unterhalt	35'000	2.0
Liegenschaftsaufwand	80'000	4.6
Zinsen	1'000	0.1
Cashflow	43'298	-2.5
Abschreibungen	30'000	1.7
+ a.o. Kultur	30'000	1.7
+ a.o. Ertrag	30'000	1.7
Reingewinn/Verlust	- 13'298	- 0.8

betriebsbudget 2007

Umsatz	CHF	%
Umsatz F&B	1'036'208	97.4
Erlös Kultur	12'600	1.2
Erlös Bildung	15'000	1.4
Total Umsatz	1'063'808	100.0
Aufwand		
Warenaufwand F&B	238'253	22.3
Kulturaufwand	22'000	2.1
Bildungsaufwand	4'000	0.4
Total direkter Betriebsaufwand	264'253	24.8
Bruttoerfolg I	799'555	75.2
Personalaufwand	572'433	53.8
Bruttoerfolg II	227'122	21.3
Allgemeiner Betriebsaufwand	163'000	15.3
Unterhalt	15'000	1.4
Liegenschaftsaufwand	150'000	14.1
Zinsen	0	0.0
Cashflow	- 100'278	- 9.4
Abschreibungen	69'000	6.5
+ a.o. Ertrag Kultur	10'000	0.9
+ a.o. Ertrag für Werbekampagne	30'000	2.8
Reingewinn/Verlust	- 129'278	- 12.2